

kurz, Stipel 1 cm lang, abgerundet, offen.

Vorkommen: MB1 1830 in Petersdorf, Plunkau, Jarkau und Sierhagen

MB1 1831 im Lensterbecker Bach

MB1 1930 entfällt

Zur Unterscheidung von *Myosotis ramosissima*
(= *M. hispida*) und *Myosotis stricta* (= *M. arenaria*)

von Hauke Lensch

Die einjährigen *Myosotis ramosissima* und *Myosotis stricta* ähneln sich nicht nur im Habitus, sondern blühen auch beide im Frühjahr und finden sich an den gleichen, nämlich trockenen, meist sandigen Standorten. Da eine sichere Bestimmung mit Hilfe der Blüte problematisch erscheint, muß auf vegetative Merkmale, hauptsächlich die Behaarung der verschiedenen Organe, zurückgegriffen werden.

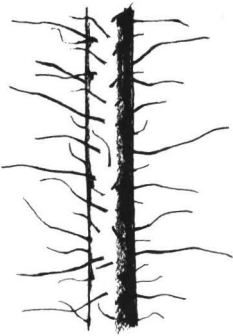
Bei beiden Arten sind die Stengel unten abstehend behaart, jedoch ergibt sich bei *M. stricta* durch die etwas feineren Haare ein krauseres Gesamtbild, was weiter oben am Stengel noch deutlicher wird, denn dort liegen die Haare bei *M. stricta* nur locker an, während sie bei *M. ramosissima* meist ganz fest am Stengel anliegen.

Ähnliche Verhältnisse finden wir an den Blütenstielen: bei *M. ramosissima* eine eng anliegende, bei *M. stricta* eine lockere Behaarung, die bei den meist kurzen Blütenstielen durch die abwärts gerichteten Hakenhaare des Kelchbodens sogar abstehend erscheinen kann. Der übrige Kelch ist bei *M. stricta* kürzer und weniger abstehend behaart als der Kelch von *M. ramosissima*, bei dem die starr abstehenden Hakenhaare schon mit bloßem Auge zu erkennen sind.

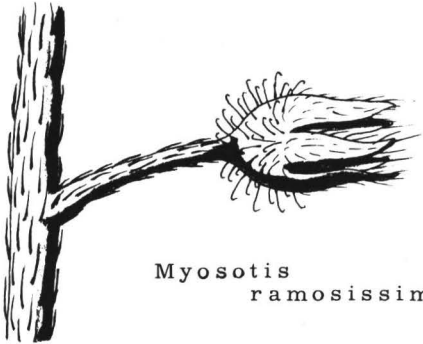
Auch in der Blattbehaarung gibt es einen Unterschied: sie ist bei beiden Arten mehr oder weniger abstehend, jedoch finden sich allein bei *M. stricta* auf der Blattunterseite, besonders auf der Mittelrippe, einzelne, am Ende hakig gebogene Haare.

Außer den Unterschieden in der Behaarung können noch folgende Merkmale zur Bestimmung herangezogen werden: die Blüten- bzw. Fruchtsiele von *M. stricta* sind meist sehr kurz (bis 2 mm) und noch oben gerichtet, während sie bei *M. ramosissima* häufig länger werden und mehr oder weniger waagrecht vom Stengel abstehen können. Die Kelche von *M. stricta* erscheinen allgemein länglicher gegenüber der meist glockigen Kelchform von *M. ramosissima*.

Zuletzt muß noch hinzugefügt werden, daß die genannten Merkmale von *Myosotis ramosissima* nahezu ausnahmslos auch auf eine dritte Art, nämlich *Myosotis discolor* zutreffen, welche allerdings blühend sofort an der charakteristischen Blütenfarbe erkennbar ist.

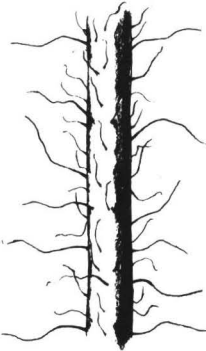


Stengel unten



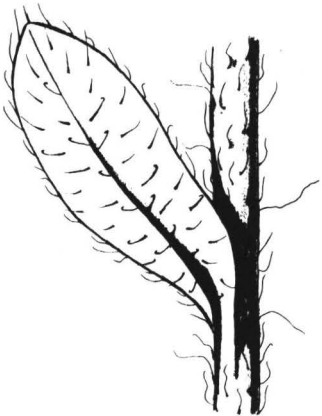
oben: Blütenstiel und Kelch

Myosotis
ramosissima



Stengel unten

Myosotis stricta



Blattunterseite



oben: Blütenstiel und Kelch

3 mm



	<i>Myosotis ramosissima</i>	<i>Myosotis stricta</i>
Behaarung		
des Stengels unten	abstehend	abstehend, aber feiner
oben	eng anliegend	locker anliegend
des Blütenstiels	eng anliegend	locker anliegend (bis abstehend)
des Kelches	starr abstehende Haken- haare	abstehende, aber kürzere Hakenhaare, unten stark rückwärts gerichtet
des Blattes	+ / - abstehend	+ / - abstehend auf der Unterseite Haken- haare
Fruchtsiele	länger	meist sehr kurz (bis 2 mm)
Kelchform	glockig	länglich

Zur Unterscheidung

von *Geum rivale* und *Geum urbanum* nach Blattmerkmalen

von Joachim Riedel, Zeichnungen Corinna Brockmann

Geum rivale steht ursprünglich in verschiedenen Waldtypen grundwasser-naher und nährstoffreicher Böden. Außerhalb der unmittelbaren Grundwassernähe kennen wir die Bachnelkenwurz praktisch nicht. *Geum urbanum* hingegen, von Hause aus gleichfalls eine Waldpflanze, besiedelt mit dem Schwerpunkt auf frischen Böden alle Wälder vom Nassen bis zum Trockenem hin, sofern deren Böden nicht allzu arm bzw. sauer sind.

Während die Bachnelkenwurz aber auch einen großen Teil der Ersatzgesellschaften beibehält, die der Mensch aus den ursprünglichen Wäldern entwickelt hat, wie Sumpfwiesen, Rieder und dergl., hat dagegen *Geum urbanum* in geringerem Umfange Eingang in die Ersatzvegetation führender Wälder gefunden.

Hinsichtlich ihrer Ansprüche an den Wassergehalt des Bodens überschneiden sich nun beide Arten in einem schmalen Bereich und da sie im nicht-blühendem Zustand sehr ähnlich aussehen, besteht die Gefahr der Verwechslung. Durch die Beachtung folgender Merkmale können diese beiden einander sehr ähnlichen Arten einigermaßen gut unterschieden werden.

Bei *Geum rivale* sind die Nebenblätter verhältnismäßig klein. Ihr meist länglich ausgezogenes Blattbild bleibt weniger differenziert.

Bei *Geum urbanum* sind die Nebenblätter vor allem im Stengelbereich auffällig groß, im Umriß mehr rundlich und durch zahlreiche Adern, die in Blattzähnnchen auslaufen, reich gegliedert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kieler Notizen zur Pflanzenkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lensch Hauke

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung von *Myosotis ramosissima* \(= *M. hispida*\) und *Myosotis stricta* \(= *M. arenaria*\) 27-29](#)